Bärenzwinger

Vom 6. bis 11. Oktober findet die Bärenzwingerfestwoche zur Neueröffnung der Großen Tonne statt.

Montag, 6. Oktober, 19 Uhr
Festveranstaltung zur Eröffnung der „Großen Veranstaltungstonne"
Eintritt nur auf Einladung

Dienstag, 7. Oktober
10 bis 13 Uhr: Tag der offenen Tür
Frühschoppen mit „Deka-dance" (Jazz-Rock") Dresden
und Wurst vom Grill
15 bis 18 Uhr: „Café im Klub"
mit Musik und dem großen Bärenzwingermarkt
(im Angebot sind u. a. Bücher, Schallplatten, Grafiken, Keramik, Schmuck und Textilien
20 Uhr*: Konzert
mit der Gruppe „Kerschowski", Berlin

Mittwoch, 8. Oktober
17 Uhr*: Forum mit einem prominenten Wissenschaftler
20.30 Uhr*: „Man(n), eine Stunde Goethe" –
Theaterabend mit Dieter Mann, Deutsches Theater Berlin

Donnerstag, 9. Oktober, 20.30 Uhr*
Jazzpodium I mit dem Jo-Sachse-Quartett

Freitag, 10. Oktober, 20.30 Uhr*
Pantomime und Ragtime mit dem Pantomimestudio Jena
(H. Seime, M. Hessel), anschließend für Kenner das „Zwingertrio", Dresden

Sonnabend, 11. Oktober
Bärisches Weekend
(Teilnahme nur für Klubmitglieder und Gäste auf Einladung)
10 bis 13 Uhr: Erfahrungsaustausch mit Partnerklubs
15 bis 18 Uhr: Klubtreff mit vielen Überraschungen
19 Uhr: Klubfete mit Rock-'n'-Roll-Band „Fuffziger", Berlin und T. Stelzer (p) sowie der Bärenzwinger-Klubdiskothek

Sonntag, 10. Oktober, 10 bis 13 Uhr
Frühschoppen mit Rock-'n'-Roll-Band „Fuffziger", Berlin
15 bis 18 Uhr Café im Klub
19 bis 24 Uhr: Bier-Abend

Dienstag, 14. Oktober, 19 bis 24 Uhr
„Ball der Besten"
Auszeichnungsveranstaltung des Siegers im „Ernst-Thälmann-Aufgebot der FDJ" (GO „Hans Beimler", Sektion 09)

Mittwoch, 15. Oktober, 19 Uhr
Disko

Klub Neue Mensa

Montag, 6. Oktober, 20 Uhr
Große Geburtstagsfete!
mit „Diskodrom 2000" und „Odyssee" im Konzert

Foto: Schulze

Bärenzwingerfestwoche mit vielen Überraschungen

Aus dem Veranstaltungsangebot des Zentralen FDJ-Studentenklubs und der FDJ-Studentenklubs der Sektionen

Montag, 13. Oktober, 20 Uhr
Foyerdiskothek mit Axel & Kalle und Konzert mit AUT

Donnerstag, 16. Oktober, 20.30 Uhr
Leise Töne: Konzert mit Charlie Eitner

„Spirale"

Dienstag, 14. Oktober, 20.15 Uhr
„We all remember – Bob Dylan"
Musikvortrag mit Frank W. Brauner

Donnerstag, 16. Oktober, 20.15 Uhr
Pantomimebühne „Spielkiste"
Jens Finke & Partner mit „Provinzgeschichten"

Sonnabend, 18. Oktober, 21 Uhr
Prominente um Mitternacht
Einmalig und nur im Klub „Spirale": Mäusezirkus Ruppert aus Leipzig „Ohne Konkurrenz"

Güntzclub

Montag, 6. Oktober, 20.30 Uhr*
Kabarett „Kehrseite" mit „ZDF" (zweifelhaft demokratische Freiheiten)

Mittwoch, 8. Oktober, 20 Uhr
Diskothek

Donnerstag, 9. Oktober, 20.30 Uhr*
Country- und Westernmusik mit Z.U.M.A.

Freitag, 10. Oktober, 20.30 Uhr*
Rock-'n'-Roll-Band „Fuffziger" mit Rock'n' Roll der fünfziger Jahre

Montag, 13. Oktober, 20.30 Uhr
Eröffnung des neuen Geschichtszyklus über die Kunststadt Dresden mit G. Weichhold:
1. Historischer Überblick über die Entwicklung der Kunststadt

Mittwoch, 15. Oktober, 20 Uhr
Diskothek

Donnerstag, 16. Oktober, 19 Uhr*
„Der kleine Prinz"
mit Günter Gerlach und seinem Puppentheater
21 Uhr: dgl. und anschließend Klubbetrieb

Club 10

Dienstag, 7. Oktober, 19.45 Uhr
Geburtstagsdisko mit Gabor

Mittwoch, 8. Oktober, 20 Uhr
Pantomimeabend mit Jens Finke und seinen „Provinzgeschichten"

Sonntag, 12. Oktober, 20 Uhr
Bowu, Bier und Musik

Dienstag, 14. Oktober, 19.45 Uhr
Diskothek mit Peter

*** = Karten in der Zentralen Vorverkaufskasse des ZSK**

Die Pantomimebühne „Spielkiste" wird am 16. Oktober im Klub „Spirale" mit ihren „Provinzgeschichten" zu sehen sein.
Fotos: Friedel

„Im Güntz wird heut gefeiert . . ."

1000. Veranstaltung seit Gründung des Klubs im Jahre 1977

Am 3. Oktober findet die 1000. Veranstaltung des Güntzclubs statt, ein Ereignis, welches uns zu einem Resümee veranlaßt:

Schon seit Ende der 60er Jahre gab es im Saal des Wohnheimes Güntzstraße kulturelle Aktivitäten. Diese mündeten 1972 schließlich in die Gründung eines mehr oder minder diskontinuierlich arbeitenden Wohnheimklubs. 1975 beendete der Klubleiter sein Studium, ein neuer wurde nicht gefunden und – die Klubarbeit kam zum Erliegen. Nur eines nicht: Der Fasching im Güntz fand zweimal im Jahr statt und war der Höhepunkt.

1977 fanden sich dann wieder einige Techniker zusammen und gründeten den FDJ-Studentenklub der Sektion Informationstechnik, unseren Güntzclub. Am 1. 6. 77 fand die 1. Veranstaltung, eine Diskothek mit 12 (!) Besuchern, statt und am 1. 10. 77 wurde mit der Blue-Wonder-Jazzband die erste Gruppe begrüßt. Der Anfang war wahrlich kein leichter, und erst im Oktober des nächsten Jahres konnte man mit einem Monatsprogramm von 10 Veranstaltungen konstatieren, daß das „Baby" aus dem Gröbsten heraus war.

Im Sommer 1980 wurde der Saal um- und ausgebaut, so daß eine gastronomische Versorgung und eine Belüftung möglich wurde. Das Monatsprogramm des Klubs umfaßte durchschnittlich 12 Veranstaltungen, die Anzahl der Klubmitglieder stieg durch die Gründung neuer Arbeitsgruppen über 100. Verdienter Lohn für die geleistete Arbeit war die Auszeichnung mit der Artur-Becker-Medaille in Bronze anläßlich des 5. Klubgeburtstages.

Doch auch das war kein Grund zum Ausruhen, immer wieder waren die Klubmitglieder auf der Suche nach neuen Ideen und Veranstaltungsformen. Da entstanden und etablierten sich die Reihen „Montagstreff" und „Güntzfilmklub" – Veranstaltungen, die auch eine aktive kultur-politische Arbeit gewährleisteten. Denn schon damals hatte sich der Klub das Ziel gestellt, allen Studenten neben ihrem umfangreichen und komplizierten Alltag einen niveauvollen Ausgleich zu bieten. Aber nicht nur Unterhaltung, sondern neue Erkenntnisse auf politischem und geistig-kulturellem Gebiet sollten die Veranstaltungen bringen. Zu einem Diplomingenieur der damaligen wie auch der heutigen Zeit gehören nicht nur ein fundiertes Fachwissen, sondern auch ein fester politischer Standpunkt und eine gute Allgemeinbildung.

Dieser Forderung stellt sich der Klub auch heute noch. So wurden 1985 mit dem „Hörsaaltreff" und dem „Dampfertreff der Dresdner Jugendklubs" zwei für den Bezirk Dresden völlig neue Veranstaltungsformen aus der Taufe gehoben. Im Studienjahr 1985/86 führte der Klub insgesamt 144 Veranstaltungen durch. Durch die Gründung der Arbeitsgruppe „Computer" anläßlich des XI. Parteitages, durch die sich der Klub der Forderung zur besseren rechentechnischen Ausbildung der Studenten stellt, erhöhte sich die Zahl der Klubmitglieder auf über 150.

Seit Gründung des Klubs im Jahre 1977 sind nun schon über neun Jahre vergangen. Aus dem „Baby" ist ein äußerst kritischer „Teenager" geworden, dessen Weg nicht immer gradlinig war, aber weiter nach vorn führte, und jetzt feiert der Klub seine 1000. Veranstaltung. Natürlich wieder mit neuen Ideen und auch bewährten Veranstaltungen.

Neu eröffnet wird die Reihe „Güntzforum", und nicht minder interessant ist der neue Geschichts-Zyklus über die Kunststadt Dresden, welcher am 13. Oktober mit einem historischen Überblick über die Entwicklung der Stadt begonnen wird.

Bewährte Veranstaltungen wie der Filmklub und der Hörsaaltreff geben den Rahmen um die Festtage, die dann mit der 1001. Nacht (4. 10.) und einem Kinderfest (5. 10.) für jung und alt langsam ausklingen werden.

Wünschen wir dem „Güntzclub" viele große Erfolge und viel Spaß im Jahr seines 10. Geburtstages!

Neue Reihe: „Güntzforum"

UZ-Interview mit Genossen Uwe Lobeck (21), Mitarbeiter im ZFTM Mikroelektronik Dresden, Gesprächsleiter von Radio DDR II im „Güntzforum"

UZ: Im Monatsprogramm Oktober '86 des Güntzclubs ist der Beginn einer neuen Veranstaltungsreihe verzeichnet. Sie steht unter dem Titel „Güntzforum". Was verbirgt sich dahinter?

Uwe Lobeck: Unter den Studenten werden viele Fragen „heiß" diskutiert. Die Diskussionen richtig zu lenken, um im Ergebnis progressive Standpunkte zu den behandelten Themen zu haben, das ist das Ziel des „Güntzforums". Aus Zeitgründen wird es nicht möglich sein, alle angerissenen Gebiete erschöpfend zu behandeln, aber die wesentlichen Punkte sollen berührt und diskutiert werden. Wir haben uns kompetente Vertreter der jeweiligen Fachrichtungen eingeladen.

UZ: Man liest von einer Gemeinschaftsveranstaltung. Wer sind die Organisatoren?

Uwe Lobeck: Das „Güntzforum" ist eine Gemeinschaftsreihe des Güntzclubs, des URANIA-Vortragszentrums Dresden und des Rundfunks der DDR. Vom Leiter des URANIA-Vortragszentrums, Genossen Karl-Heinz Kloppisch, erhalten wir viel Unterstützung. Damit auch interessierte Jugendliche, die nicht zu den glücklichen 150 Hörern im Saal gehören, eine Möglichkeit zum Nacherleben haben, werden die meisten Veranstaltungen von Radio DDR II aufgezeichnet. Als ich Anfang des Jahres die Idee hatte, eine solche Reihe durchzuführen, konnte ich unter zahlreichen Jugend- und Studentenklubs in Dresden auswählen. Bei der Organisation muß ich mich auf jeden Beteiligten verlassen können – im „Güntz" habe ich die Garantie dafür!

UZ: Welche Themen werden behandelt, und nach welchen Prämissen habt ihr diese ausgesucht?

Uwe Lobeck: Bei der Wahl der Themen sind wir danach gegangen, was am meisten interessiert und wo die Beantwortung von vielen Fragen als erforderlich scheint. Aber nun etwas konkreter: Im Oktober stehen die Themen Medienpolitik und Atomtechnik im Mittelpunkt, im November das Leben in Neubaugebieten und Probleme der Grundlagenforschung in der DDR. Im Dezember lädt Intendant Gert Schönfelder in die Semperoper ein. Zum Abschluß des Jahres erfahren wir mehr über die Herstellung des Weinbrandes in Wilthen und werden natürlich auch prüfen, wie gut die Produkte sind.

Das Jahr 1987 beginnt mit einer Diskussion zum Problem Umweltschutz. Im März wollen wir erfahren, wie weit die DDR beim Einsatz der Akupunktur ist und zum nächsten, wie sich der subjektive Faktor im Prozeß der Technologieentwicklung verhält. Das ist nur eine Auswahl, viel mehr steht schon fest und noch mehr ist geplant.

UZ: Das klingt alles sehr interessant! Du sprachst vorhin von kompetenten und interessanten Vertretern . . .

Uwe Lobeck: Hier möchte ich nur einige Namen nennen: der Stadtarchitekt Heinz Michalk und die Soziologin Helga Gantz, der Direktor des ZI für Kernforschung, Professor Günter Flach, Professor Manfred von Ardenne, der Direktor des VEB Weinbrand Wilthen Kurt Kriegel, den ehemaligen UNO-Vertreter Professor Willi Luchterhand, die Sportmedizinerin vom SC Motor Jena, Dr. Ilona Mudra, Professor Siegfried Schiller als Stellv. Direktor des Forschungsinstituts Manfred v. Ardenne, Prof. Kuczynski, und vom Fernsehen der DDR begrüßen wir Karl-Eduard von Schnitzler.

UZ: Mit dem letztgenannten geht's ja wohl im Oktober los?!

Uwe Lobeck: Ja, am 2. 10. 86 um 19 Uhr. Also bis bald und auf Wiedersehen im Güntz!

Mit JT zu Gast in Kraków

Das Ziel dieser Jugendtourist-Reise, Kraków, die einstige Königsresidenz und ehemalige Hauptstadt Polens, stellt nach wie vor einen der attraktivsten touristischen Anziehungspunkte im gesamten Lande dar. Unsere 34köpfige Reisegruppe war in einem Studentenwohnheim untergebracht. Die Zweimannzimmer inkl. WC und Dusche ließen nichts zu wünschen übrig. Ebensowenig wie das außerordentlich reichhaltige und schmackhafte Essen der nahegelegenen Mensa.

Das Besuchsprogramm sah täglich eine organisierte Veranstaltung und zudem noch reichlich Freizeit vor. Gleich zu Beginn der Reise unternahmen wir einen Rundgang durch den historischen Stadtkern, dessen Grundriß bereits seit 700 Jahren unverändert ist. Das Zentrum Krakows stellt der Marktplatz mit seinen Tuchhallen und der Marienkirche dar, von deren Spitze stündlich der traditionelle Weckruf „Hejnal" ertönt. Ein Besuch auf dem Wawel mit Besichtigung des Schloßmuseums und der Kathedrale schlossen sich an. Außerdem besuchten wir die Gedenkstätte Oświecim. Im ehemaligen Konzentrationslager Auschwitz sahen wir erschütternde Dokumente der grauenvollen Schreckensherrschaft. Allein hier wurden vier Millionen Menschen ermordet. Unsere Gruppe ehrte die Opfer des faschistischen Terrors mit einem Blumengebinde.

Ein sehr schöner Ausflug führte uns in das 15 km von Kraków entfernte Wieliczka. Dieser Ort entstand als Ansiedlung von Salzsiedern. Das einzigartige Salzbergwerk, in dem wir untertage etwa vier Kilometer zurücklegten, beherbergt in seinem Inneren in Salz geschnitzte Skulpturen und Altäre, ja sogar einen riesigen Saal. Ein Salinemuseum ist in der Tiefe des Bergwerkes untergebracht. Vor 20 Jahren wurde hier – 200 Meter unter der Erde – ein Sanatorium zur Heilung chronischer Allergien eingerichtet. Auch heute wird in Wieliczka noch Abbau betrieben.

Für die Abende war ebenfalls einiges organisiert worden: Disko und Video standen ebenso auf dem Programm wie ein Treffen mit polnischen Jugendlichen.

Die Tage in der Volksrepublik Polen vergingen eigentlich viel zu schnell. Übrigens: Für die fünf Tage hat jeder Jugendfreund 90 Mark bezahlt. Das entspricht gerade den Fahrtkosten.

Gunthart Mau, Jugendredaktion

Kraków: Kathedrale im Wawel

Sportlich fit beim Lauf „Rund um die Universität"

TU-Angehörige würdigen 40. Jahrestag der Neueröffnung

Am Mittwoch, dem 8. Oktober 1986, veranstalten die HSG TU Dresden, die FDJ-Kreisleitung und der Kreisvorstand der Gewerkschaft Wissenschaft der TU Dresden einen Lauf „Rund um die Universität". Mit diesem massensportlichen Großereignis ehren wir Universitätsangehörigen den 40. Jahrestag der Neueröffnung der damaligen TH Dresden und bekunden unseren festen Willen, nie mehr zuzulassen, daß unsere Alma mater jemals wieder zerstört wird.

Rektor Prof. Jacobs, der die Schirmherrschaft übernommen hat, ruft die Studenten und Mitarbeiter aller Wissenschaftssektionen und der Sportsektionen der HSG sowie anderer Dresdner Hoch- und Fachschulen auf, durch ihre Teilnahme zum Gelingen dieser Veranstaltung beizutragen.

Um 16.45 Uhr erfolgt der Auftakt mit dem „Meilenlauf für jedermann", und hieran sollte wirklich jeder teilnehmen! Viele Studenten, Hochschullehrer und weitere Mitglieder des Lehrkörpers, Genossen der Parteileitungen und staatliche Leiter der Sektionen haben bereits ihre Teilnahme zugesagt.

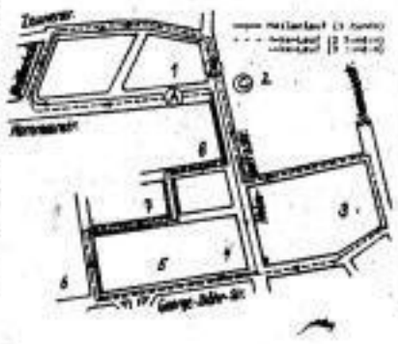
Es folgen um 17.30 Uhr ein 6-km-Lauf der Männer und um 17.40 Uhr ein 4-km-Lauf der Frauen (Streckenführung s. Skizze). Der Start für alle Läufer erfolgt in der Mommsenstraße vor dem Rektorat. Dort werden auch die Meldungen für den 6- und den 4-km-Lauf entgegengenommen. (Bitte Sicherheitsnadeln zur Befestigung der Startkarten auf dem Sportdreß mitbringen!)

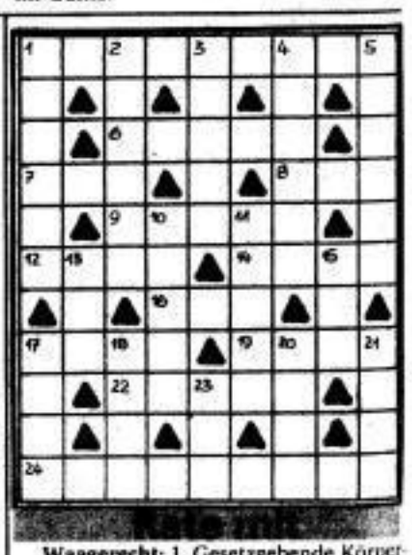
Die Wertung erfolgt nach Altersklassen.

männlich: AK bis 35 Jahre
AK ab 36 Jahre
weiblich: AK bis 28 Jahre
AK ab 29 Jahre

Den Teilnehmern am Meilenlauf werden Erinnerungsurkunden überreicht, die ersten Sechs jeder Altersklasse des 4- und 6-km-Laufes erhalten Urkunden und Preise.

Legende
A: Start und Ziel/Meilenlauf und 6-km-Lauf
B: Ziel/4-km-Lauf
C: Meldebüro
1 Rektorat/Mensa
2 Barkhausenbau
3 Georg-Schumann-Bau/Mahn- und Gedenkstätte
4 Zeunerbau
5 Mollierbau
6 Beyerbau
7 Heizkraftwerk
8 Görgesbau





Waagerecht: 1. Gesetzgebende Körperschaft, Volksvertretung, 6. afrikanisches Wildpferd, 7. aromatisches Getränk, 8. Senkblei, 9. Nationalmuseum in Madrid, 12. griechischer Buchstabe, 14. Weißfisch, 16. Tapferkeit, 17. Schiffstau, 19. Laubbaum, 22. Schriftgrad, 24. Staat in Mittelamerika.

Senkrecht: 1. politische Organisation, 2. Arzneivorschrift, 3. Riechstoff, 4. Eichmaß, 5. Überträger der Schlafkrankheit, 10. Auffahrt, 11. Datensammlung, 13. feierliches Gedicht, 15. Landspitze, 17. Mittelgebirge zwischen Fulda und Werra, 18. erzählende Dichtkunst, 20. Befestigungstau auf Schiffen, 21. italienische Mittelmeerinsel, 23. große Tür.

Auflösung aus Nr. 17/86

Waagerecht: 1. Vase, 4. Esla, 7. Elast, 9. Regisseur, 10. Essen, 11. Sol, 13. Opa, 15. Ast, 16. Gen, 18. Akt, 20. Iwein, 23. Rezension, 24. Zitat, 25. Elan, 26. Rage.

Senkrecht: 1. Virus, 2. Segel, 3. Elis, 4. Esse, 5. Steno, 6. Adria, 8. Assistent, 12. Ode, 14. Pik, 16. Gurke, 17. Nizza, 18. Anita, 19. Tenne, 21. Wein, 22. Isar.

Sächsische Landesbibliothek – Staats- und Universitätsbibliothek Dresden
http://digital.slub-dresden.de/id250664135-19860000/105